

Freie Naturschule Reutlingen

Grundschule im Genehmigungsverfahren

Infoveranstaltung am 25.01.2024



Ablauf

- Vorstellung: Wer sind wir?
- Wo stehen wir?
- Besondere pädagogischen Interessen
- Lernen an der Naturschule
- Ort und Räumlichkeiten
- Wie starten wir?
- Schulgeld
- Mitarbeit
- Die nächsten Schritte
- Fragen & Austausch



Wer sind wir?

- Farina Stockamp
- Habibe Çay
- Seit 2021 in der Schulgründung aktiv. Wir haben das Konzept erarbeitet und leiten die Gründung mittlerweile.



Wo stehen wir?

- Pädagogisches Konzept im April 2022 beim Regierungspräsidium (RP) Tübingen eingereicht.
- Seitdem läuft das Genehmigungsverfahren. Nach Bearbeitung einiger weniger Rückfragen erhielten wir die Bejahung unseres Konzeptes durch Kultusministerium und RP.
- Haushaltsplan wurde aufgestellt und verschiedene Posten (Miete, Elterngeldregelungen, Personallöhne...) geklärt.
- Finanzierungsfrage: In den ersten drei Jahren keinerlei staatliche finanzielle Unterstützung, Zuschüsse vom Land erst ab dem 4. Jahr.
Unsere Lösung: Fundraising über Stiftungen (Software-AG). Crowdfunding und Sponsoring/Spenden als nächster Schritt.
Plan B: Darlehen über Kleinbürgschaften bei der GLS-Bank.
- Für die Genehmigung bis 31. Mai 2024 müssen beim RP noch Nachweise nachgereicht werden (Lehrerverträge, Bescheinigungen).



Besondere pädagogische Interessen

1. Resonanzpädagogik – Sich die Welt anverwandeln

- Lateinisch „re-sonare“= widerhallen, mitklingen
- Resonanzpädagogik zielt nicht primär auf auswendig gelerntes Wissen, sondern mehr auf das In-Beziehung-treten mit der Welt. Das Gelernte berührt den Menschen, verändert ihn.
- Wir sehen die Schule als Resonanzraum u.a. durch:
 - Gleichwürdige Beziehungen zwischen Lernbegleiter*innen und Schüler*innen
 - Förderungen hoher Selbstwirksamkeitserwartungen und eines dynamischen Selbstbildes
 - Mitbestimmung der Schüler*innen über Lerninhalte und Lernmethoden
 - Vertrauen in die Person und das Können des Einzelnen als Grundlage des Lernens in einer angstfreien Umgebung.



Besondere pädagogische Interessen

2. Lernort Natur

- Unterricht in der Natur in allen Fächern, wann immer es möglich ist und das Lernen es anbietet. Draußenunterricht und Lernalltag drinnen bedingen und ergänzen sich wechselseitig.
- Durch intensiven Kontakt mit der Natur und ihren Elementen können wir eine Vertrautheit mit ihr gewinnen und eine Beziehung zu ihr aufbauen, sie schätzen und schützen.

3. MINKT mit Schwerpunkt informatische Bildung

- **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft, **K**ünste und **T**echnik
- Nicht nur Einsatz von digitalen Medien, sondern auch ein Verständnis für informatische Konzepte (wie erstes Programmieren) und Vermittlung eines mündigen Umgangs mit persönlichen Daten.



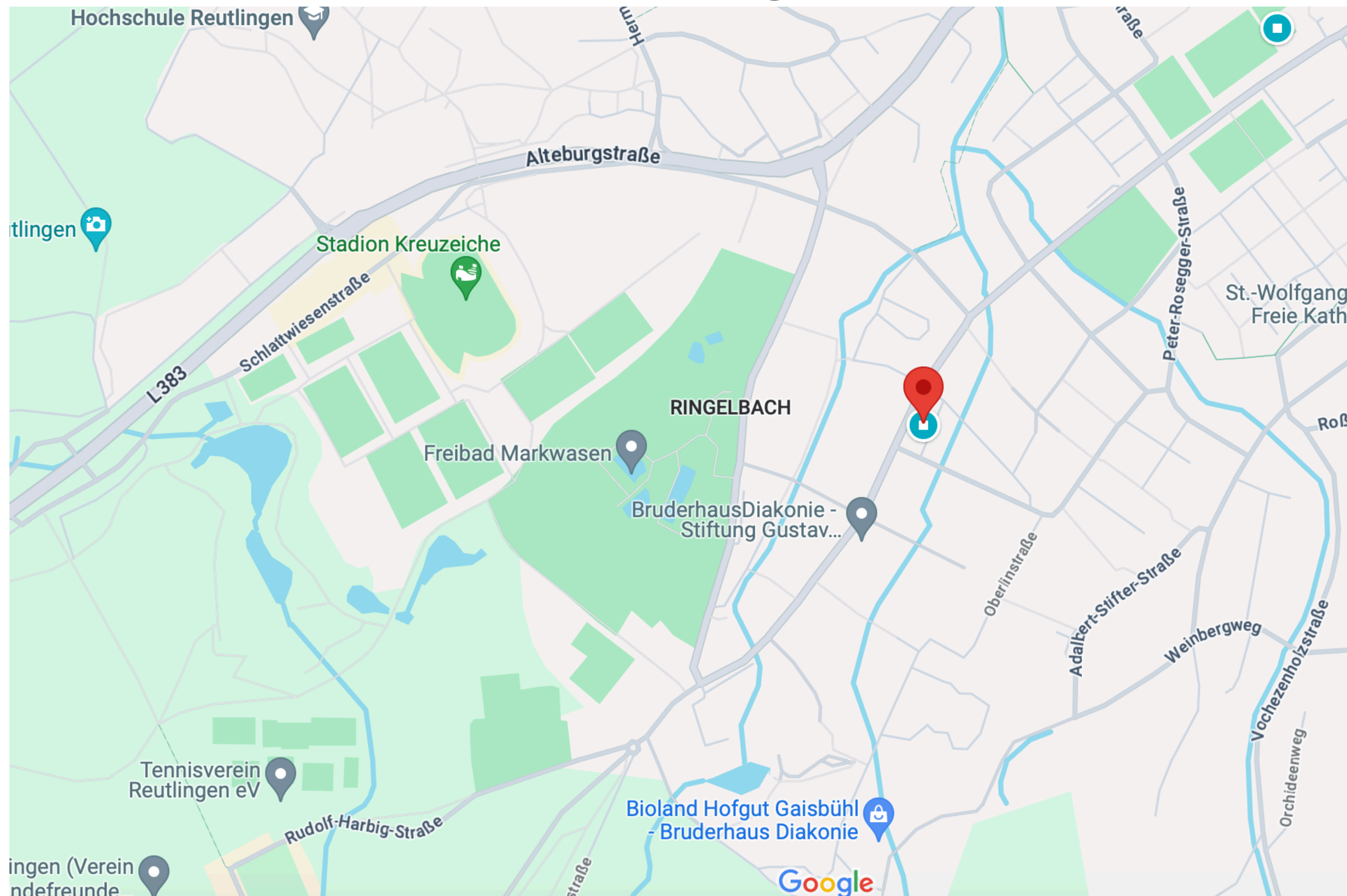
Lernen an der Naturschule

- Beispielhafter Wochenablauf im Konzept mit verpflichtendem Schulvormittag von 8.15 Uhr - 12.30 Uhr. Gleitzeit ab 7.30 Uhr.
- Lernmethoden:
 - Altersmischung
 - Projektorientiertes, forschendes Lernen
 - Freiarbeit mit Instruktions- und Inspirationsphasen
- Leistungsmessung:
 - Keine Noten
 - Entwicklungsportfolio, digitale Lerndokumentation, Kompetenzraster



Wo wird die Naturschule sein?

- Ypernkaserne (Ringelbachstr. 195-001)



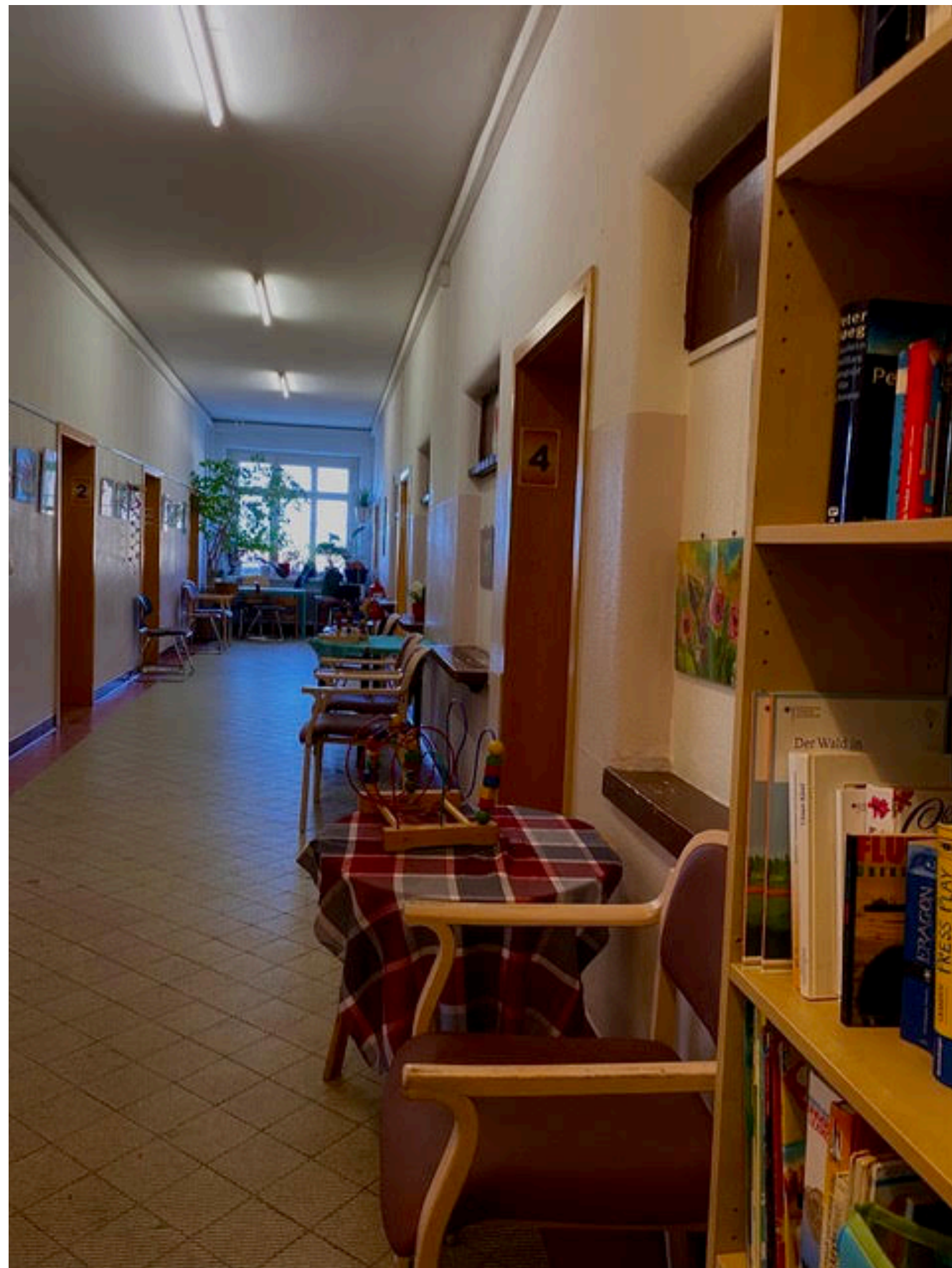
Wo wird die Naturschule sein?



Foto: GWG über https://www.gea.de/reutlingen_artikel,-reutlinger-ypernkasernen-areal-buergerdialog-am-dienstag- arid,6612493.html

Unsere Räumlichkeiten

- Die Räume werden bisher ausschließlich nachmittags von verschiedenen Bildungsvereinen genutzt (BiM e.V., dialog e.V.). Wir sind Untermieter, haben einen exklusiven Raum und dürfen weitere Räume mitbenutzen.



Wie starten wir?

- Im ersten Jahr (Schuljahr 24/25) mit 10 Kindern aus Klassenstufen 1-3 und zwei Lernbegleiter*innen.
- In den darauffolgenden Schuljahren stufenweise Steigerung auf 40 Kinder, 3 Lehrkräfte, 1 weitere pädagogische Fachkraft und stundenweise Lehrkräfte.
- Nachmittagsbetreuung im Carlo-Schmid Haus von der Nachfrage abhängig, wahrscheinlich erst im zweiten Schuljahr.



Schulgeld

- Schulgeld ist leider unumgänglich.
- Familien können zwischen zwei Modellen entscheiden:
 - 200 € pro Monat unabhängig vom Einkommen der Erziehungsberechtigten. Für ein Geschwisterkind 115 € und für jedes weitere Geschwisterkind 65 €.

Oder

- 5% des Haushaltsnettoeinkommens pro Monat, für ein weiteres Geschwisterkind 3% und für jedes weitere Geschwisterkind 2%
- Wichtig: 30% des Schulgeldes (höchstens 5000€ je Kind) können Einkommenssteuererklärung als Sonderausgaben gemacht werden.



Mitarbeit

- Die Gründungsphase bisher ausschließlich als ehrenamtliche Arbeit gelaufen.
- Die Schule wird auch nach der Eröffnung auf die Elternmitarbeit angewiesen sein, insbesondere in der Eröffnungsphase und in den ersten drei Jahren. Jede noch so kleine Unterstützung ist uns willkommen und hilft viel.
- Darüber hinaus sind die Familien eine wichtige Säule zum Erhalt und Weiterentwicklung der Schule (Elternabende, bei der Schulentwicklung, bei gemeinsamen Aktionen).



Die nächsten Schritte

- Lernbegleiter*innen finden (bis Mitte März)
—> Mindestens ein/e Lehrer*in mit 2. Staatsexamen, dazu Quereinsteiger und Fachlehrer*innen möglich. Stellenanzeigen in Jobbörsen, erste Gespräche ab nächster Woche.
- Alle fehlenden Nachweise bis spätestens 31. Mai 2024 beim Regierungspräsidium einreichen (Verträge!).
- Die Schule einrichten: Räume, Möbel, Lernmaterialien, Büromaterialien (Listen für Möbel und Materialien schon erarbeitet).
- Öffentlichkeitsarbeit: Werbung, Spenden, auf Unternehmen in der Region zugehen.
- Finanzierung: Weitere Stiftungsanträge oder bei Bedarf Kredit bei der GLS-Bank Kleinbürgschaften.
- Vernetzung mit Institutionen regional und überregional.



Eure Fragen und Gedanken?

